



Technische Richtlinien

Datenerstellung

□ Technische Richtlinien Datenerstellung

1.1 Grundlagen



Bitte legen Sie die Dokumente in Originalgröße an. In den meisten Fällen sind wir nachträglich in der Lage das Seiten-Format anzupassen. Eine Änderung des Seiten-Format in Ihrem Dokument berechnen wir nach Aufwand und nur nach Rücksprache.



Bitte erstellen Sie alle Ihre Dokumente mit 3 mm Beschnitt. In vielen Fällen können wir nachträglich Objekte länger oder breiter machen. Eine Änderung des Anschnitt in Ihrem Dokument berechnen wir nach Aufwand und nur nach Rücksprache.



Texte und Grafiken sollten, je nach Umfang, einen Mindestabstand von 7 mm zum Endformat (bzw. zum Papierrand) haben.



Bilder sollten in der Größe, in der sie gedruckt werden, eine Auflösung von mindestens 400 dpi haben. Strichzeichnungen mindestens 600 dpi. In den Verknüpfungs-Informationen von InDesign wird die effektive Druck-Auflösung angezeigt. Auch in der PDF-Datei kann man die Auflösung kontrollieren.



Texte und Logos sollten unbedingt in CMYK-Farben erstellt werden. Sonderfarben (HKS oder Pantone) bitte nur dann verwenden, wenn sie auch gedruckt werden sollen.

Stanzkonturen, Drucklacke, Folien, Prägungen und ähnliches müssen als „überdruckende“ Sonderfarben angelegt sein.

Bilder dürfen im RGB-, Graustufen- oder auch L*a*b*-Farbraum bleiben. Wir konvertieren diese perzeptiv nach CMYK.



Bitte nur Endformat- und Anschnitt-Rahmen bei der PDF-Erstellung mit ausgeben. Bitte auf Anschnittmarken, Passermarken, Farbkontrollstreifen und Seiteninformationen verzichten. Wenn diese dennoch in einer PDF enthalten sein sollen, müssen diese außerhalb des Anschnitt von 3 mm bleiben.



Zur Produktionssicherheit und fehlerfreien Verarbeitung Ihrer Daten sollten keine Umlaute { äöü } in Dateinamen verwendet werden. Sonderzeichen, im Besonderen der Schrägstrich { / }, der Doppelpunkt { : } und der Backslash { \ } dürfen unter keinen Umständen verwendet werden. Der Satzpunkt { . } darf nur zur Trennung des Dateinamen und der Erweiterung verwendet werden, z.B. „Bildname.tif“. Jeder Dateiname sollte nur einmal vorhanden sein um eine zweifelsfreie Zuordnung gewährleisten zu können.

□ Technische Richtlinien Datenerstellung

Abwicklung

Alle technischen und organisatorischen Änderungen im Verfahrensweg müssen zwischen Auftraggeber und Druckerei vereinbart werden. Die Änderungen beziehen sich auf: Datenfernübertragung, Datenträger, Datenformate, Datenorganisation, Programme und deren Versionen.

Sofern der Auftraggeber keine Informationen zur verwendeten Software-Version an die Druckerei übergibt, verwendet die Vorstufe nach eigenem Ermessen eine geeignete.

Die Druckerei bereitet die vom Auftraggeber angelieferten Daten für das Computer-to-Plate-Verfahren auf und nimmt nötige technische Änderungen und Farbraumkonvertierungen vor. Diese optimierten Endseiten werden in einem Sachproof, dem Ganzformplot, dokumentiert und vom Auftraggeber zum Druck freigegeben.

Die Druckerei stellt dem Auftraggeber nach Auslieferung des fertigen Objektes bzw. zu einem anderen vereinbarten Termin seine wiederverwendbaren Datenträger zur Verfügung. Der Inhalt der angelieferten Daten bleibt unverändert. Eine Rücklieferung aktualisierter/angepasster (offener) Daten erfolgt nur nach Absprache/Aufforderung als zusätzliche Dienstleistung.

Eine Archivierung der Daten bei der ABT Print und Medien GmbH ist nicht vorgesehen. Abweichungen hiervon müssen getrennt zwischen Auftraggeber und der Druckerei vereinbart werden und werden durch die ABT Print und Medien GmbH in geeigneter Form dokumentiert.

Testdaten

Um eine verbindliche Aussage über die Verarbeitbarkeit von Daten machen zu können, muss die Anzahl der gelieferten Testseiten dem Umfang einer Druckform entsprechen (16 Seiten DIN A4 bzw. 32 Seiten DIN A5).

Die Seiten müssen in ihrem Inhalt den gesamten Schwierigkeitsgrad des zu fertigenden Objekts widerspiegeln. Großformatige, hochaufgelöste Bilddateien, aufwändige Freistellungspfade, importierte EPS-Dateien aus speziellen Grafik-/CAD-Programmen. Sprach- oder Textwechsler müssen ebenfalls mit mindestens zwei Sprachversionen und einem ganzen Druckbogen vorliegen.

Datenformate

Vor Beginn eines Tests oder Austauschs von Produktionsdaten vereinbart der Kunde mit der ABT Print und Medien GmbH die verwendeten Datenformate.

□ Technische Richtlinien Datenerstellung

PostScript

Das heute gängige „geschlossene“ Austauschformat ist PDF und auf dieses sind unsere Prozesse genau abgestimmt.

Wir bitten daher um Ihr Verständnis, dass wir PostScript-Dateien nur noch dann annehmen, wenn ein gemeinsamer Arbeitsprozess zusammen mit Ihnen dies dringend erfordert.

1.2 Seitenaufbau

Seitenüberlaufende Objekte

Beachten Sie bei der Gestaltung von Doppelseiten die produktionsbedingten Mindestabstände im Bund. Texte oder Bilder, die über den Bund auf die andere Seite laufen, sollten vermieden werden, so dass kein Versatz oder Treppenbildung bei den Seitenübergängen entsteht. Gerne hilft Ihnen bei Fragen Ihr Ansprechpartner bei uns im Haus weiter.

Umschläge für Bücher und Broschüren

Erstellen Sie für einen Buchumschlag ein dreiseitiges Dokument und erzeugen Sie aus diesen einen Druckbogen. Die linke Seite ist dabei die Rückseite des Buchs, die mittlere der Rücken und die rechte Seite die Vorderseite des Buchs. Geben Sie für die mittlere Seite die korrekte Breite des Buchrückens an.

Für eine Broschüre mit einem innen bedruckten Umschlag kopieren Sie bitte diese drei Seiten. Der Rücken darf innen nicht bedruckt sein. Bitte kontaktieren Sie für die richtige Ermittlung des Rückens Ihren Ansprechpartner bei uns im Haus.

Optimaler Seitenaufbau im (InDesign-)Dokument

Für jede Seite des fertigen Produkts sollte eine eigene Seite im Dokument erstellt werden.

Die Seiten-Reihenfolge sollte der beim Blättern durch das fertige Produkt entsprechen. So können Sie die automatische Nummerierung verwenden.

Nutzen Sie die Druckbogen-Anordnung (Montageflächen) bitte nur bei 6- oder 8-seitigen Falzobjekten. Bitte nicht für Broschüren.

Nutzen Sie in der Dokument-Einstellung die Angabe des Anschnitts. So können Sie schnell erkennen ob ein Objekt weit genug über den Papierrand hinaus geht. Außerdem wird die Angabe des Anschnitts beim PDF-Export wiederverwendet.

Klappseiten, verkürzte Seiten

Auch eine verkürzte Seite (Klappe o.ä.) sollte eine eigene Dokument-Seite sein. Seit InDesign CS5 ist es möglich, unterschiedlich breite Seiten zu erstellen. So werden beim PDF-Export alle Schneidzeichen automatisch korrekt positioniert.

□ Technische Richtlinien Datenerstellung

1.3 Auflösung, Farben und Profile

Verzichten Sie auf RGB-Farben. Die Vorschau ist oft fehlerhaft und weicht vom Druckergebnis stark ab.

Farbräume des Dokuments und der Bilddaten

Unser CMYK-Standard-Farbraum entspricht den aktuellen FOGRA39-Vorgaben. Wir verwenden das ICC-Profil „ISO Coated v2 (ECI)“. Das ICC-Profil unsers RGB-Standard-Farbraums heißt „sRGB IEC61966-2.1“. Die Profile können Sie im Download-Bereich auf unserer Webseite herunterladen. Wir empfehlen diese einheitlich in Ihren Dokumenten, Bildern und Grafiken zu verwenden.

Allen Dokumenten, Bildern und Grafiken, die kein ICC-Profil enthalten, werden automatisch unsere Standard-Farbräume zugewiesen. Dabei kann es zu unvorhergesehenen Farbabweichungen kommen.

RGB-Daten werden durch uns in CMYK konvertiert. Durch diesen Farbraumwechsel bedingt kann es jedoch vorkommen, dass dabei Farben verändert werden. Wir empfehlen daher vor Druckfreigabe die Erstellung eines farbverbindlichen Proofs, eine Simulation des echten Drucks.

Sofern nicht anders mit Ihnen vereinbart, konvertieren wir für den Druck Ihre Daten gemäß der Farbmanagement-Vorgaben des Produktions-Standard-Offset.

Sonderfarben

Verwenden Sie Sonderfarben (z.B. HKS oder Pantone) nur dann, wenn diese auch im Druck verwendet werden sollen. Sie können Sonderfarben auch mit Hilfe des „Druckfarbenmanager“ der Farbfelder-Palette konvertieren und organisieren.

Sollen Sonderfarben gedruckt werden, achten Sie auf eine einheitliche Schreibweise (z.B. HKS 13 K oder Pantone 322 C). Verwenden Sie möglichst die vorinstallierten Sonderfarb-Paletten des Layout-Programms.

Stanzform, Prägeform

Technische Hilfsfarben, zum Beispiel für die Kontur einer Stanze oder Prägung müssen als Vollton erstellt werden und überdruckend sein. Nur so kann sichergestellt werden, dass diese nicht auf dem fertigen Produkt wiedergegeben werden.

□ Technische Richtlinien Datenerstellung



Überdrucken-Einstellungen

Beachten Sie, dass wir automatisiert folgende Überdrucken-Einstellungen ändern:

- 100 % Schwarz wird überdruckend
- Weiß wird aussparend



Dies setzen wir entgegen des PDF/X-Standards um, da in der Vergangenheit verbesserte Druckergebnisse erzielt und Fehler/Missverständnisse vermieden wurden. Alle übrigen Überdrucken-Einstellungen bleiben erhalten.

Textschwarz, große Schwarzflächen

Große, schwarze Flächen oder flächige Texte sollten aus 100 % Schwarz und 30 % Cyan zusammengesetzt und aussparend sein. Dadurch wird ein sattes Schwarz erzeugt, das nicht durch darunterliegende Objekte gestört wird.

Sprachwechsel

Um während dem Druck für verschiedene Sprach-Versionen nur die Druckplatte der schwarzen Farbe wechseln zu müssen, empfehlen wir bereits bei der Datenerstellung mit verschiedenen Ebenen zu arbeiten. Für Bilder eine gemeinsame Ebene und für die Texte je Sprache eine weitere Ebene.

Wenn Sie uns die Druckdaten als PDF übergeben, wird für jede Sprachversion eine getrennte PDF ohne Bilder (nur die schwarzen Texte) benötigt. Die Bilder (und anderen farbige Objekte) werden in einer separaten PDF benötigt, die dann für alle Sprachen verwendet wird. In der Textform darf kein Element mehr enthalten sein, das bereits auf der Bildform existiert.

Auf Anfrage lassen wir Ihnen gerne Beispiele zukommen und beraten Sie individuell.

Bilddaten und Bildauflösung

Verwenden Sie für Logos und Grafiken ausschließlich Vektor-Daten. Nur diese können in jeder Größe verlustfrei wiedergegeben werden.

Zur optimalen Wiedergabe empfehlen wir eine effektive Auflösung von 400dpi (bei Strichzeichnungen 600 dpi). Beachten Sie, dass die effektive Auflösung eines Bilds durch eine Vergrößerung verringert wird und dadurch unscharf werden kann.

Beachten Sie unbedingt die Farbmanagement-Regeln. Fehlende ICC-Profile werden automatisch durch unsere Haus-ICC-Profile ersetzt.

Freistellpfade sollten grundsätzlich in den Bilddaten selbst enthalten sein und nicht mit den Funktionen von InDesign erstellt werden. So vermeiden Sie Sägezahneffekte und unsaubere Kanten.

Achten Sie bei der Benennung Ihrer (PDF-)Dokumente auf prägnante und aussagekräftige Bezeichnungen. Dies vermeidet Rückfragen im Laufe der Produktion.